Nr. 15 • Herbst • September - November 2026

Evangelisch in Gießen Ost
www.giessen-ost.de



Segensreich

kOSTbar.

Gemeindebrief der evangelischen
Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost

Taufe • S. 6 Hochzeit • S. 10 Advent • S. 40

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wann wurde Ihnen zuletzt ein Segen zugesprochen? Ich rate einfach einmal: Wahrscheinlich in einem Gottesdienst, ganz klassisch durch die Pfarrerin. Es waren vermutlich die lila Worte, die Sie rechts neben diesem Text finden.

Segen ist kostbar. Deshalb haben wir diese Ausgabe ganz diesem Thema gewidmet. Wir haben mit Menschen gesprochen und sie dabei begleitet, wie sie Segen erfahren oder weitergeben.

Waren Sie schon einmal bei einem unserer Abendgottesdienste? Dort besteht in der Regel die Möglichkeit, sich ganz persönlich segnen zu lassen. Die passenden Termine finden Sie auf Seite 16.

Doch es gibt auch viele andere segensreiche Angebote – ganz ohne ausgesprochenen Segen. Und obwohl dieser Text bei 35 Grad entstanden ist, werden Sie beim Lesen merken: Weihnachten wirft bereits seine Schatten voraus.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Herbst!
Jonathan Schmidt

„Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir, er hebe sein Angesicht auf dich.“

Liebe Gemeinde,

wer ist schuld, wenn bei Ihnen etwas nicht ganz so rund läuft?

Wir Menschen tendieren dazu, Schuld abzugeben, wenn etwas falsch läuft und sich selbst ganz viel Anteil zu geben, wenn etwas gelungen ist. Natürlich bin ich lieber für den Erfolg „schuldig“ als für den Misserfolg. Bevor wir nur kurz darüber nachdenken, was unser Anteil am Misserfolg ist, haben wir doch oft schon den Finger auf jemand anderen gerichtet. Sich selber Schuld einzugestehen, fällt oft sehr schwer. Vielleicht gehört zu dieser Haltung aber noch eine zweite Seite. Denn wenn wir den Misserfolg schnell anderen zuschreiben, schreiben wir den Erfolg oft umso schneller uns selbst zu. Dann wird aus einem gelungenen Projekt mein Fleiß, aus einer glücklichen Wendung meine gute Entscheidung, aus einem erfüllten Leben meine Leistung.

Der Glaube hält dieser Sicht eine andere entgegen. Er kennt nicht nur das Wort vom Fluch, der Menschen niederdrückt und ihnen das Gefühl gibt, allem Unglück ausgeliefert zu sein. Er kennt vor allem den Segen. Segen bedeutet: Ich lebe nicht nur von dem, was ich mache. Ich lebe auch von dem, was mir geschenkt wird.

Niemand von uns hat sich das Leben selbst gegeben. Niemand hat sich seine Begabungen ausgesucht, die Menschen, die ihn geprägt haben, oder die Chancen, die sich eröffnet haben. Gewiss braucht es Einsatz, Mut und Ausdauer. Aber es gibt immer mehr, als wir selbst in der Hand haben.

Wer sein Leben als gesegnet betrachtet, muss deshalb nicht jeden Erfolg sich selbst zuschreiben. Er kann dankbar werden für das, was ihm zufällt und anvertraut ist. Und vielleicht fällt es ihm dann auch leichter, mit dem zu leben, was nicht gelingt. Nicht jeder Misserfolg ist persönliches Versagen (von mir oder anderen), so wie nicht jeder Erfolg ausschließlich persönliches Verdienst ist.



Segen verändert den Blick. Er macht bescheiden, weil er uns daran erinnert, dass wir Empfangende sind. Und er macht zugleich gelassen, weil unser Wert nicht an Erfolg oder Misserfolg hängt. Im aaronitischen Segen heißt es: „Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir, er hebe sein Angesicht auf dich“. Dieses Angesicht, das über uns leuchtet, ist wie ein liebevoller Blick einer Mutter. Sie bringt abends ihr Kind ins Bett und streichelt ihm noch einmal über die Stirn und lächelt es an und fühlt all die Liebe, die es für dieses Kind hat. Dieser Blick, diese Berührung, spiegelt sich im Segen wider: Du bist geliebt, unabhängig von deinen Erfolgen und Misserfolgen, ganz gleich, ob du dich selbst liebst. Gott schaut lächelnd auf dich herab, voller Liebe – das ist Segen.

Für die Herbsttage wünsche ich Ihnen deshalb einen gesegneten Blick: dass Sie sich nicht über jedes fallende Blatt ärgern, sondern sich freuen, wenn Ihnen eine Kastanie vor die Füße fällt, die Sonne doch noch einmal durch die Wolken blinzelt oder der Apfelkuchen besser gelingt als gedacht. Und wenn der Wind Ihnen die Frisur durcheinanderbringt – vielleicht ist das einfach Gottes liebevolle Erinnerung daran, dass wir nicht alles selbst im Griff haben müssen.

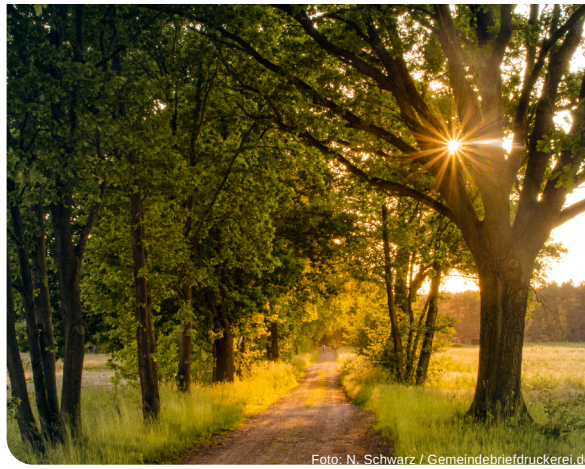
Gottes Segen für Sie! Kommen Sie behütet durch diese Zeit!

Ihre Pfarrerin
Sonja Löytynoja



Segensangebote

Jenseits des klassischen Segens


Foto: N. Schwarz / Gemeindebriefdruckerei.d

Ein Anruf: „Mir geht es gerade nicht gut. Können Sie vorbeikommen? Ich brauche mal ein offenes Ohr, etwas Beistand und ein gutes Wort.“ Ein paar Stunden später sitze ich in einer Küche am Tisch, höre zu. Gemeinsam suchen wir nach Worten und Wegen. Nach einer Weile sagt mein Gegenüber: „Und jetzt noch ein Segen, das wäre schön!“

Auch jenseits von Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung wünscht man sich manchmal Gottes Segen: Wenn das Glück groß ist, wenn ein neuer Lebensabschnitt beginnt, wenn das Leben seine hässliche Seite zeigt. Darum steht am Ende aller unserer Gottesdienste ein Segen – und einmal im Monat kann man sich in den Abendgottesdiensten an der Einzelsegnungsstation sogar ganz persönlich Gottes Beistand zusprechen lassen. Zum Abschied empfangen die Vorschulkinder unserer beiden KiFaZ Gottes Segen für ihre Schulzeit, und gemeinsam mit den Grundschulen auf unserem Gebiet laden wir zu Einschulungsgottesdiensten mit Segnung ein. Außerdem begleiten wir Pfarrerinnen und Gemeindepädagoginnen auch Sie gerne in besonderen Lebenslagen mit Gottes Segen: Ob neuer Job, Schwangerschaft, goldene Hochzeit, Prüfung, Geburtstag, Operation, Umzug, Gründung einer Patchwork-Familie, Übergang in den Ruhestand, Scheidung oder ein anderer Anlass, der Ihnen wichtig ist: Wir sind in den schönen und schwierigen Momenten des Lebens für Sie da und gestalten mit Ihnen Ihren persönlichen Segensmoment.

Janina Franz

Titelthema

Zwei Wege zum Wasser

Ein Gespräch über Gott, Gemeinschaft und die Frage, warum wir taufen

„Daraus könnte man eigentlich einen Artikel für den Gemeindebrief schreiben.“
Ida lacht. „Ja, unbedingt.“
Wir sitzen in der Teeküche im Gemeindehaus am Lutherberg. Zwischen uns stehen eine Kanne Kaffee, eine Auswahl an Teebeuteln und ein Teller mit Käsehäppchen vom Bäcker. Auf dem Tisch liegt der blaue Tischläufer, der liebevoll mit Muscheln und einem Leuchtturm dekoriert ist vom letzten Andreastreff. Daneben wartet das Tablett mit den frisch gespülten Gläsern auf seinen nächsten Einsatz. Es ist einer dieser unscheinbaren Orte, an denen sich Zeit findet – Zeit für Fragen, für Geschichten und für das, was Menschen bewegt.

Ida ist 16 Jahre alt. Seit einigen Monaten besucht sie regelmäßig die Gottesdienste in der Kapelle auf dem Alten Friedhof. „Ich mag die Atmosphäre hier“, erzählt sie. „Die Kapelle ist klein und man wird so herzlich aufgenommen.“ Nach dem



Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden kamen wir ins Gespräch. Irgendwann sagte sie: „Ich könnte mir vorstellen, mich auch konfirmieren zu lassen.“

Dann folgte die Frage, die mich immer wieder begleitet:
„Warum taufen wir eigentlich Menschen?“
Eine einfache Frage. Und doch eine, auf die viele von uns erst einmal nach Worten suchen müssen. Ich erzähle ihr von unserem Sohn. Er wurde als Kleinkind getauft. Für meinen Mann und mich war das selbstverständlich. Wir sind selbst als Säuglinge getauft worden und in christlichen Familien aufgewachsen. Von klein auf gehörten Kindergottesdienste, Kinder- und Jugendgruppen, Freizeiten und später der evangelische Religionsunterricht ganz selbstverständlich zu unserem Leben. Der christliche Glaube war nicht nur ein Thema am Sonntagmorgen. Er war Teil unseres Alltags und hat uns geprägt. Dieses Vertrauen möchten wir auch unserem Kind mitgeben. Das Vertrauen auf den lebendigen Gott, der sich den Menschen in Jesus Christus zuwendet und sie durch die Heilige Geistkraft begleitet. Unser Sohn soll in der Gewissheit aufwachsen, dass sein Leben getragen ist, unabhängig davon, was ihm einmal gelingt oder misslingt. Vielleicht steckt darin auch ein Stück Familientradition. Vor allem aber war die Taufe für uns ein Gebet. Eine Bitte. Wir haben unser Kind bewusst Gottes Liebe anvertraut und um Gottes Segen für seinen Lebensweg gebeten. Denn wir glauben, dass Gottes JA zu uns Menschen älter ist als jedes unserer Worte und Gottes Liebe weiter reicht, als wir als Eltern jemals tragen können.

Ida hört aufmerksam zu. Dann erzählt sie von ihrem eigenen Weg. Religion spielte in ihrer Familie kaum eine Rolle. Ihre Eltern stehen dem Glauben eher kritisch gegenüber. Umso mehr beeindruckt mich, wie selbstverständlich sie ihre Tochter darin unterstützen, ihren eigenen Fragen nachzugehen. Im Religionsunterricht wurde ihre Neugier geweckt. Was bewegt Menschen,

→

die glauben? Warum ist Kirche für viele mehr als ein Gebäude? Zu Weihnachten wünschte sie sich eine Bibel. Seitdem liest sie darin – nicht, weil sie schon Antworten gefunden hätte, sondern weil sie sich auf die Suche gemacht hat.

Während wir sprechen, merke ich: Eigentlich ist sie den ersten Jüngerinnen und Jüngern Jesu gar nicht so unähnlich. Auch sie begannen mit Fragen. Sie hörten Jesus zu, gingen ein Stück mit ihm, machten Erfahrungen und entdeckten Schritt für Schritt, wer er für sie wurde. Vielleicht beginnt Glauben immer so. Mit einer Frage.

Die Taufe steht am Ende dieses Gesprächs nicht als Prüfung oder Voraussetzung. Sie ist vielmehr ein sichtbares Zeichen dafür, dass Gott den ersten Schritt auf den Menschen zugeht. Als Jesus sich im Jordan taufen ließ, stellte er sich ganz an die Seite der Menschen. Nach seiner Auferstehung gab er seinen Jüngerinnen und Jüngern den Auftrag: „Geht hin und macht zu Jüngerinnen und Jüngern alle Völker: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Matthäus 28, 19). Seitdem gehört die Taufe zum Leben der Kirche. In ihr spricht Gott jedem Menschen zu: Du gehörst zu mir. Du bist mein geliebtes Kind. Deshalb taufen wir. Das Wasser macht diese Zusage sichtbar. Es erinnert an das Wasser, das Leben schenkt und den Durst stillt. Es reinigt und steht für einen Neubeginn. Die Bibel erzählt davon, dass Gott vergibt, aufrichtet und neues Leben schenkt. All das verdichtet sich in wenigen Tropfen Wasser auf der Stirn oder beim Untertauchen in einem Taufbecken.

Die Evangelische Kirche in Deutschland fasst diesen Gedanken in einem Satz zusammen, der mich sehr anspricht: „Die Taufe ist eine sichtbare Liebeserklärung Gottes, die lebenslang gilt. Sie ist ein Geschenk.“ Ob dieses Geschenk einem Menschen als Säugling zugesprochen wird oder erst später im Leben, hängt von seiner Geschichte ab. Die Kindertaufe erzählt davon, dass Gottes Liebe unserem Leben vorausgeht. Eltern und Patinnen oder Paten sprechen stellvertretend das Glaubensbekenntnis und versprechen, das Kind auf seinem Weg zu begleiten. Die Erwachsenentaufe macht sichtbar, wie ein Mensch selbst zu diesem Glauben findet und bewusst auf Gottes Einladung antwortet. Beides widerspricht sich nicht. Beides erzählt dieselbe Geschichte von Gottes Treue.

Zum Schluss unseres Gesprächs sagt Ida noch einen Satz, der mir



besonders in Erinnerung geblieben ist: „Es ist so ein besonderes Gemeinschaftsding.“ Ich glaube, sie hat damit etwas Wesentliches entdeckt. Zur Taufe gehört mehr als ein persönlicher Glaube. Wer getauft wird, wird Teil einer Gemeinschaft. Einer Gemeinschaft, in der Menschen miteinander beten, feiern, zweifeln, hoffen und füreinander da sind. Kirche ist nie nur ein Ort. Kirche sind Menschen, die gemeinsam unterwegs sind.

Bevor wir unsere Tassen in die Spülmaschine räumen, erzählt mir Ida, dass sie die Gemeinde gern besser kennenlernen möchte. Sie kann sich vorstellen, sich einzubringen und mitzumachen. Ich freue mich darüber. Vielleicht beginnt Kirche genau dort, wo Menschen einander zuhören. An einem Küchentisch. Bei einer Tasse Kaffee. Mit ehrlichen Fragen.

Mirjam Biskamp-Krämer und Ida

Titelthema

„Jetzt geht's los!“
Ein Tag bei #einfachheiraten am Frankfurter Flughafen

Es gibt diese besondere Stille kurz vor einem großen Ereignis. Wenn alles vorbereitet ist. Wenn jeder weiß, was zu tun ist. Und trotzdem niemand weiß, was gleich passieren wird.
So begann unser Tag bei #einfachheiraten in der Kapelle der Flughafenseelsorge am 26. Juni.

Die Tische im Vorraum waren liebevoll dekoriert. Luftballons schmückten die Räume. Auf die Paare warteten Kekse und zur Auswahl standen gleich zwei passende Torten. Vor der Tür standen Seifenblasen und Konfettikanonen mit roten Herzchen bereit, die später den Auszug begleiten sollten. Ein Fotograf machte sich bereit, die besonderen Momente festzuhalten.
Und mittendrin wir.

Das Team bestand aus evangelischen und katholischen Haupt- und Ehrenamtlichen, zwei erfahrene evangelische Pfarrerinnen, mir als Vikarin, einem katholischen Pastoralreferenten sowie einem katholischen Diakon. Gemeinsam standen wir bereit, um Paare zu trauen und ihre Liebe unter Gottes Segen zu stellen. Unterstützt wurden wir von einigen ehrenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die Gäste empfingen, Gespräche führten oder Kaffee und Sekt einschenkten. Für die musikalische Begleitung sorgte schließlich der hauptamtliche Organist der Evangelischen Johanneskirche in Darmstadt. Musikalisch konnte er nahezu alles begleiten. Das sprach sich schnell herum. Er spielt mit nur wenigen Minuten Vorbereitung Stücke von Beethoven über die Eintracht-Hymne bis zu Filmmusik oder sogar Rammstein und Sportfreunde Stiller. Kaum ein Musikwunsch brachte ihn aus der Ruhe. Gerade diese Mischung machte die Atmosphäre so besonders: festlich, herzlich und gleichzeitig erstaunlich unkompliziert.

Die Stunden bis 15 Uhr fühlten sich an wie die Ruhe vor dem Sturm. Immer wieder wanderte der Blick zur Tür. Kommt überhaupt jemand? Wie wird das erste Gespräch sein? Was brauchen die Paare von uns? Als schließlich das erste Paar eintrat, fiel die Anspannung von uns allen ab. Im Nachhinein mussten wir darüber lachen. Am liebsten hätten wir die beiden wohl gleichzeitig begrüßt. Die Freude darüber, dass aus einer guten Idee nun Wirklichkeit wurde, war im ganzen Team spürbar. Und dann entwickelte der Nachmittag seine ganz eigene Dynamik. Mit jedem Paar kam eine neue Lebensgeschichte in die Kapelle. Manche hatten ihre Hochzeit schon lange geplant. Andere waren zufällig auf die Aktion aufmerksam geworden und entschieden sich spontan: „Das machen wir“. Einige standen noch am Anfang ihrer gemeinsamen Geschichte, andere gingen seit Jahrzehnten Seite an Seite durchs Leben. Wieder andere wollten ihrer langjährigen Beziehung endlich Gottes Segen zusprechen lassen.
Besonders berührt hat mich ein Paar, das seit rund vierzig Jahren zusammenlebt. Geheiratet hatten die beiden nie. Als sie von der Aktion erfuhren, wussten sie sofort: Jetzt ist der richtige Moment. Gemeinsam mit dem katholischen Diakon Georg Fischer durfte ich ihre Segensfeier gestalten. Der Vers aus dem Buch Rut – „Wo du hingehst, da will auch



→

ich hingehen“ – schien wie für ihre Geschichte geschrieben zu sein. Vier Jahrzehnte gemeinsamer Alltag, Höhen und Tiefen, Treue und Verlässlichkeit bekamen in wenigen Minuten einen liturgischen Rahmen und Gottes Zuspruch.
In den Gesprächen fiel mir auf, dass kaum jemand von einem perfekten Leben erzählte. Da war die Rede von gemeinsam bestandenen Krisen, von Krankheit, von Kindern und Enkeln, von Umzügen, Abschieden und Neuanfängen. Liebe zeigte sich nicht als romantischer Dauerzustand. Sie war gewachsen, erprobt und manchmal herausgefordert. Und gerade deshalb kostbar.
Ich denke, das ist der Grund, warum Menschen den Segen suchen.
Sie wünschen sich keine Garantie dafür, dass künftig alles gelingt. Kein Versprechen, dass es keine Konflikte oder Sorgen mehr geben wird. Sie sehnen sich nach der Zusage, dass ihre Liebe nicht nur auf ihren eigenen Schultern ruht, sondern dass Gott mitgeht. Ihre Beziehung wird getragen von einer Hoffnung, die größer ist als sie selbst.

Gerade dieser Ort verlieh der Aktion eine besondere Tiefe. Ein Flughafen ist ein Ort des Aufbruchs und der Übergänge. Menschen kommen an, nehmen Abschied oder brechen in etwas Neues auf. Niemand bleibt lange. Alle sind unterwegs. Vielleicht passt deshalb der Segen gerade hier so gut hin. Gottes Segen ist nicht die Krönung einer vollkommenen Liebe. Er ist Gottes Zuspruch für eine gelebte, unvollkommene Liebe. Für Menschen, die miteinander unterwegs sind und ihren Weg nicht allein gehen müssen.

Ebenso prägend wie die Begegnungen mit den Paaren war für mich das ökumenische Miteinander. Evangelische und katholische Seelsorgende arbeiteten an diesem Tag ganz selbstverständlich Hand in Hand. Niemand fragte danach, wer welchen kirchlichen Hintergrund hatte. Im Mittelpunkt standen die Menschen mit ihren Geschichten, ihren Hoffnungen und ihrer Liebe. Wir waren gemeinsam offen für das, was sie mitbrachten, ohne versteckte Agenda, ohne konfessionelle Abgrenzungen. Gemeinsam durften wir Gottes Segen zusprechen und erleben, wie verbindend diese Aufgabe ist. Gerade an einem Ort wie der Flughafenseelsorge wurde sichtbar, wie selbstverständlich gelebte Ökumene sein kann, wenn das Wohl der Menschen im Mittelpunkt steht.

Mich hat überrascht, wie sehr dieser Segen nicht nur die Paare berührte,



sondern auch uns als Mitwirkende. Wir waren nicht einfach Gastgeber einer gelungenen Veranstaltung. Wir wurden Zeuginnen und Zeugen davon, wie Gott Menschen begegnet. Immer wieder durfte ich erleben, wie sich Anspannung in Erleichterung verwandelte, Unsicherheit in Freude und manchmal sogar Tränen in ein dankbares Lächeln.
Ich glaube, dass sich für diesen Tag das Wertvollste weder fotografieren noch einpacken ließ.
Es war die Gewissheit, dass Gottes Segen ihre Liebe begleitet, nicht erst am Ziel, sondern auf jedem gemeinsamen Schritt ihres Weges. Ich bin überzeugt, dass genau darin die besondere Kraft von #einfachheiraten liegt. Kirche wartet nicht darauf, dass Menschen vollkommen sind oder ihre Lebensgeschichte abgeschlossen haben. Sie begegnet ihnen unterwegs, mit offenen Türen, mit hörenden Herzen und mit der einfachen, aber tiefen Zusage:
Gott segne dich und behüte dich.

Mirjam Biskamp-Krämer

Segen ausGießen

Kurz erklärt

Schon seit ein paar Jahren gestalten Pfarrerinnen und Pfarrer im Dekanat Gießen neue Wege, wie Kirche zu den Menschen kommt. Denn dass Menschen kirchliche Angebote annehmen, ist nicht mehr selbstverständlich. Kinder taufen zu lassen oder nach der Hochzeit auch eine kirchliche Trauung zu feiern wird seltener. Rituale bei einem Sterbefall wandeln sich. Das hat mit vielen Veränderungen im Leben der Menschen zu tun: Durch eine mobilere Lebensweise ist die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kirchengemeinde häufiger unklar und Menschen fragen sich: Wen spreche ich eigentlich an, wenn ich Segen brauche? Vielfältigere Familienformen brauchen auch neue Ritualformen, die gut passen. So findet sich ein Paar ohne Familie bei einem Hochzeitsfest gut aufgehoben, wo andere mit einer großen Patchworkfamilie vielleicht einen eigenen Traugottesdienst feiern. Die Art, wie Menschen verbunden sind, verändert sich: Für manche passt die Sonntagsgemeinde, andere fühlen sich aber in der spontanen Gemeinschaft bei einem Tauffest im Grünen wohl. Leute kommen mehr über gemeinsame Anlässe zusammen. Und auch die Bestattungskultur verändert sich immer weiter. Die wohlvertrauten Traditionen bei einem Sterbefall geben vielen Menschen noch immer Trost und Halt. Und doch kommen neue Wünsche und eigene Wege zu trauern hinzu. Manche Menschen suchen auch Segen für ganz neue Lebensmomente wie den Umzug oder den Ruhestand.



Ein Teil des Segen ausGießen-Teams: Matthias Weidenhagen, Daniel Schweizer, Janina Franz, Johanna Fröhlich, Adrian Schleifenbaum (v.l.n.r., Foto: picturebaer)

Für dieses Nebeneinander von Tradition und neuen Wegen hat das Dekanat Gießen ein Projekt ins Leben gerufen, das die Möglichkeiten zeigt: Segen ausGießen ist die Zusammenarbeit von Pfarrerinnen und Pfarrern und anderen Mitwirkenden an Projekten wie Tauffesten, Hochzeitsfestivals oder Segensgottesdiensten zu besonderen Anlässen. Pfarrerin Johanna Fröhlich ist die Ansprechpartnerin fürs Projekt. Segen ausGießen ist eine Anlaufstelle für alle, die Fragen haben rund um Segensmomente.

Wer nicht weiß, wo und wie er in und um Gießen eine Hochzeit mit Segen feiern kann, kann sich hier beraten lassen: Am 28. November findet ein Messetag der evangelischen Kirche statt. Wer von einer kleinen Hochzeit bei einem bunten Fest träumt, kann sich schon auf „einfach heiraten“ im nächsten Sommer freuen. Wer sich mit dem Thema Trauer befassen will, kann diesen Herbst den „Raum für Trauer“ besuchen.

Weitere Infos und Kontakte finden sich unter: segenausgiessen.de und bei Instagram @segenausgiessen. Segen ausGießen freut sich auf Begegnungen voller Segen.

Johanna Fröhlich



"Run free" (Hit from Heaven)
13. September
Impuls: Mirjam Biskamp-Krämer - Musik: Lasse & friends
Mit Begrüßung der neuen Konfis

„Glücklich sein - egal, was passiert!“
08. November
Impuls: Andreas Schmidt - Musik: Andreasband

Gottesdienst offen – lebendig - anders
Sonntag | 18.00 Uhr | Gemeindehaus Lutherberg

Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Abendessen.



Frühstück für alle

Gemeinsam zusammen frühstücken im Gemeindehaus.
Offen für alle. Kostenlos für alle.

Gemeindehaus Lutherberg | 09.00 Uhr
Freitag | 28. August, 25. September, 30. Oktober, 20. November

Zusammen im Restaurant mittagessen

Wir gehen zusammen ins Restaurant zum Mittagessen.
Jede/r zahlt für sich selbst. Herzliche Einladung!

Mittwoch | 09. September | Croatica (Ludwigsplatz 8)
Donnerstag | 01. Oktober | Olive (Kugelberg 1)
Freitag | 16. Oktober | Pizza Pie (Licher Str. 57)
Montag | 09. November | Junkers 23 (Stolzenmorgen 23)
Dienstag | 24. November | Toscana (Heegstrauchweg 3)

Treffpunkt: 12.30 Uhr, jeweils vor dem Restaurant.

Aktion Wanderfriedenskerze

Verfolgt, weil sie Unrecht bekämpfen

Auch im September 2026 wird die Wanderfriedenskerze wieder bei einem ökumenischen Gottesdienst in unserer Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost brennen.
In diesem Jahr stehen Menschen und zivilgesellschaftliche Organisationen im Mittelpunkt, die sich für Menschenrechte, Demokratie, Gerechtigkeit und ein gutes, friedliches Zusammenleben in ihren Gesellschaften engagieren. Häufig werden sie dafür verfolgt, bedroht, inhaftiert, gefoltert, getötet. Es sind viele prominente und unbekannte Frauen und Männer weltweit und auch hier in Deutschland, die sich für Demokratie, Umweltschutz, Frieden, Gewerkschafts- und Frauenrechte einsetzen. Ihr Beispiel kann uns ermutigen, aufzustehen, statt zu schweigen, wenn Demokratie, Menschenrechte und der Schutz von



Umwelt und Minderheiten gefährdet sind. Wir leben in einer Gesellschaft, die sich zunehmend spaltet, Gewalt, Hass und Hetze bestimmen immer mehr unser Zusammenleben. Mit unserem Gottesdienst wollen wir ein Zeichen setzen, dass wir dieser beängstigenden Entwicklung, aus unserem Glauben heraus, Mut und Zivilcourage entgegensetzen können.

Ökumenischer Friedensgottesdienst

Sonntag | 20. September | 18.30 Uhr
St. Thomas Morus-Kirche (Grünberger Str. 80)

Musikalische Begleitung: Andreasband



Gruselkirche - Wie Luther die Angst besiegte

Ein Gottesdienst für alle, die sich ihrer Angst stellen wollen

Samstag | 31. Oktober | 17.00 Uhr
Kapelle auf dem Alten Friedhof

Im Anschluss: Snacks und Süßes für alle.

Musikalischer Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Sonntag | 22. November | 14.30 Uhr
Kapelle auf dem Alten Friedhof

Am Ewigkeitssonntag laden wir herzlich zu dieser besonderen Andacht ein. Der Lutherchor gestaltet die Feierstunde mit tröstlicher und festlicher Chor- und Orgelmusik, die das Zusammenspiel von Licht und Schatten zum Klingen bringt. Im Anschluss besteht im Gemeindehaus bei einem Sonntagskaffee Raum für Begegnung und gemeinsamen Austausch.

Unsere Gottesdienste in Gießen Ost

Termin	Wann?	Wo?	Wer?	Was?
06. September	10.00 Uhr	St. Georgs-Kapelle	Pfarrer i.R. Mann	AB
13. September	18.00 Uhr	Gemeindehaus Lutherberg	Team Vikarin Biskamp-Krämer	BA GS
20. September	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrerin Löytynoja	
	18.30 Uhr	St. Thomas-Morus-Kirche	Team Wander-friedenskerze	BA GS
27. September	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrerin Franz	FA
04. Oktober	10.00 Uhr	St. Georgs-Kapelle	Pfarrerin Löytynoja	AB
11. Oktober	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Prädikantin Stroh	
18. Oktober	10.00 Uhr	Gemeindehaus Lutherberg	Vikarin Biskamp-Krämer	BA FA
	17.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrerin Löytynoja Pfarrerin Samsten	BA GS
25. Oktober	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrerin Franz	MU
31. Oktober **Reformationstag**	17.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrerin Löytynoja	GS
01. November	10.00 Uhr	St. Georgs-Kapelle	Vikarin Biskamp-Krämer	AB MU
08. November	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Prädikant Dr. Schmidt	
15. November	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrerin Löytynoja	
22. November **Ewigkeitssonntag**	14.30 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrerin Franz Pfarrerin Löytynoja Vikarin Biskamp-Krämer	GS MU
29. November **1. Advent**	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrerin Franz Vikarin Biskamp-Krämer	GS
06. Dezember **2. Advent**	10.00 Uhr	Kapelle auf dem Alten Friedhof	Pfarrerin Löytynoja	AB

Erklärung der Abkürzungen:
AB: Abendmahl
BA: Gottesdienst mit Band
FA: Familienkirche
GS: Gottesdienst spezial
MU: Musikalischer Gottesdienst

Unsere Gottesdienstorte:
Gemeindehaus Lutherberg: Lutherberg 1
Kapelle auf dem Alten Friedhof: Licher Straße 2
St. Georgs-Kapelle: Grünberger Straße 80 (Rückseite der Thomas-Morus-Kirche)
St. Thomas-Morus-Kirche: Grünberger Straße 80 (Haupteingang oben)

Wer eine Mitfahrgelegenheit zu einem Gottesdienst möchte, meldet sich bitte im Gemeindebüro.

Kindergottesdienst:
Wir bieten parallel zu den Gottesdiensten am 13. September, 11. Oktober und 08. November einen Kindergottesdienst im Gemeindehaus Lutherberg an.

Aus dem Kirchenvorstand

In der zuletzt geführten Sitzung begrüßte der Kirchenvorstand Dekanin Carolin Kalbhenn als Gast, die seit 1. Mai die Geschicke des Dekanats Gießen lenkt. In einem sehr offenen und wertschätzenden Dialog berichtete der Kirchenvorstand über das Gemeindeleben und die gesammelten Erfahrungen im Zuge der Gründung der Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost. Gleichzeitig wurde ein gemeinsamer Blick in die Zukunft gewagt und die Herausforderungen fortwährender Änderungsprozesse im Zuge des Transformationsprozesses „ekhn2030“.

Auf Wiedersehen
In seinem letzten Gottesdienst verabschiedete sich Vikar Johannes Nistal am 28. Juni aus der Gemeinde. Rund zwei Jahre begleitete er die Gemeinde mit seinem Wirken. Der Kirchenvorstand dankt ihm herzlich für seinen Einsatz in der Gemeinde und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen auf seinem weiteren Lebensweg.

Rund um das Gemeindehaus
Berichteten wir zuletzt über die Renovierung des Gemeindebüros, mussten die Räumlichkeiten zuletzt leider aufgrund eines Wasserschadens erneut neu organisiert werden. So befindet sich das Gemeindebüro bis auf Weiteres fortan im ersten Stockwerk des Gemeindehauses, und nicht wie zuletzt im Erdgeschoss. Gemeindemitglieder, die mit ihrem Anliegen auf Barrierefreiheit angewiesen sind, können den Service des Gemeindebüros aber nach wie vor nutzen. Das Sekretariat wird Sie in diesem Fall im Eingangsbereich in Empfang nehmen.

Benjamin Stuchly

Jubiläum 2027 - Termin vormerken!

100 Jahre Luthergemeinde und 60 Jahre Andreasgemeinde
Festwochenende vom 17. - 19. September 2027

Deutsch-Finnischer Gottesdienst

Sonntag | 18. Oktober | 17.00 Uhr
Kapelle auf dem Alten Friedhof

Pfarrerinnen Sonja Löytynoja und Sonja Samsten
Zweisprachiger Gottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum DFG Gießen/Wetzlar mit Abendmahl

Mach mit!

Lebendiger Adventskalender

Im Advent wollen wir auch dieses Jahr wieder zum „Lebendigen Adventskalender“ einladen. Gastgeber laden zu sich vor die Haustür ein und gestalten eine Viertelstunde im Advent mit einer Geschichte oder Weihnachtsliedern. Bei heißen Getränken und Gebäck unter freiem Himmel sind alle zum Beisammensein eingeladen.

Haben Sie Lust, Menschen aus Ihrer Nachbarschaft und Ihrer Gemeinde zu einem warmen Getränk oder etwas Gebäck zu sich einzuladen?

Dann melden Sie sich bei Brigitte Scholz, Mail: brigitte_scholz@yahoo.de, Mobil: 01 60/1 42 72 44.

SLÀINTE MHATH!

Whisky-Tasting in Gießen Ost

Geschätzte Freunde und Freundinnen eines guten Whiskys,
es ist wieder so weit. Wir lernen sechs verschiedene Whiskys kennen, vorwiegend aus Schottland.

Teilnehmen können 25 Personen, nach Reihenfolge der Anmeldung. Bevorzugt werden diejenigen, die beim letzten Tasting nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Auch diesmal soll die Veranstaltung wieder musikalisch mit irisch/schottischer Folklore untermalt werden.

Ganz kostenlos ist das Tasting nicht. Wie hoch der Beitrag sein wird, steht noch nicht fest, das hängt von der Auswahl der zu verkostenden Whiskys ab. Er wird zwischen 15 und 25 Euro liegen, die vor Ort in bar zu entrichten sind.



Whisky-Tasting

Samstag | 24. Oktober | 19.00 Uhr
Gemeindehaus Lutherberg

Wir lernen sechs verschiedene Whiskys kennen. Dazu gibt's Schmalzbrote (vegan), Gebäck und Schokolade (70 %).

Anmeldung ausschließlich per E-Mail bei Michael Wendel:
nachthorn@web.de

Gottesdienste in den Seniorenresidenzen

AWO | Dienstag | 10.00 Uhr
01. September, 29. September, 03. November



Kindergottesdienst

13. September, 11. Oktober, 08. November
10.00 Uhr | Gemeindehaus Lutherberg

Gebet aus der Stille

Zeit für Stille, Zeit zum Hören,
Zeit zum Beten, Zeit zum Singen

Donnerstag | 19.30 Uhr
Junge Kirche, Löberstr. 4

24. September, 29. Oktober, 26. November



Mit Freude dabei! - Quizspaß für alle

17. September
mit Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen

Frauen der Reformation

29. Oktober

Wenn die Welt still steht - Notfallseelsorge

19. November
Alexander Klein gibt Einblicke in die Aufgaben und die besondere Arbeit der Notfallseelsorge

Donnerstag | 15.00 Uhr | Gemeindehaus Lutherberg

Willkommen im Andreastreff

Jeden Donnerstag von 15.00 bis 16.30 Uhr treffen sich Senioren und Seniorinnen aus Gießen Ost zum Austausch bei Tee, Kaffee und Kuchen. Die Treffen finden abwechselnd im Seniorentreff Eichendorffring 93 (E) oder im Gemeindehaus am Lutherberg (L) statt – außer an Feiertagen.

Alle Interessierten sind eingeladen, gemeinsame Zeit zu genießen.

Programm für den Sommer

03. September	Kochen (L)
10. September	„Kaffeeklatsch“ – Café 55plus (E)
24. September	„Kaffeeklatsch“ – Café 55plus (E)
15. Oktober	„Kaffeeklatsch“ – Café 55 plus (L)
22. Oktober	Kochen* (E)
05. November	Kochen* (L)
12. November	Plätzchen backen (E)
26. November	„Kaffeeklatsch“ – Café 55plus (E)

Nähere Infos: Beate Freiesleben-Schmidt (Tel.: 06 41 - 42 36 0 oder 01 51 - 44 50 00 38).

* Bitte Anmeldung zum Kochen bis einen Tag vorher bei Dieter Spengler (Tel.: 06 41 - 43 47 7)

Zusätzliches Außengelände

Neues aus unseren KiFaz

„Was lange währt, wird endlich gut“, das kann man mit Fug und Recht als Motto für das zusätzliche Außengelände des Kinder- und Familienzentrums Lutherberg bezeichnen.

Seit dem ersten Entwurf im Juni 2022 von Sylvia Holzmann sind nun vier Jahre vergangen, bis die ersten Krippen- und Kindergartenkinder das Spielgerät und die Rasenfläche das erste Mal erkunden und benutzen konnten. In Zusammenarbeit mit der Firma Faber & Schnepp, dem Planungsbüro Dorlas in Biebertal, der Firma SIK Holz und der Firma Peter Spormann Garten- und Landschaftsbau ist ein wirklich schönes Gelände entstanden, das den Kindern der Einrichtung tolle Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Wir sind sehr froh darüber!

Abschließend möchten wir uns noch einmal bei allen Spender*innen bedanken, die dieses Projekt erst möglich gemacht haben.

Lisa Appel und Lars Klingmann (KiFaz Lutherberg)



Kinder + Jugend



Aus dem Dekanat

Grüne Oase in der Stadt

Junge Kirche Gießen feiert begrünten Hinterhof

Die Junge Kirche Gießen (JuKi) hat am 21. Juni mit einem Open-Air-Gottesdienst und einem Fest ihren neuen begrünten Hinterhof eingeweiht. Monatelange Arbeit von Ehrenamtlichen und Spenden machen dieses Innenstadt-Projekt hinter der Evangelischen Lukaskirche in der Löberstraße möglich.

Der Hofweg ist nun mit hellen Steinen gepflastert und mit Rasen gesäumt. Die Wand zum linken Nachbargebäude ist hell gestrichen und mit drei großen in der Nacht leuchtenden Bildtafeln versehen. Sie zeigen in rot eine tief wurzelnde Pflanze, die von einem Lichtstrahl aus dem Himmel genährt wird, in blau einen Fluss oder einen Weg, der ins Licht führt, und in gelb eine Blüte, die nach allen Seiten ausstrahlt. Im hinteren Teil des Hofs wurde entlang der Grenze zum Nachbargrundstück an der Ludwigstraße eine über 20 Meter lange Bank mit einer hohen Rücklehne errichtet, die sich wellenförmig an die Hecke schmiegt. Außerdem stehen vereinzelt weitere Sitzmöbel bereit. Bunte Strandstühle ergänzen das Ambiente dieser grünen Oase in der Stadt. Und an heißen Tagen spendet ein Planschbecken Abkühlung.



Seit mehr als fünf Jahren wächst die JuKi als Ort, an dem junge Menschen gemeinsam wachsen, glauben und leben. In seiner Ansprache erinnerte Stadtjugendpfarrer Alexander Klein am Sonntag daran, dass der Gartenbereich der JuKi bis im letzten Jahr kein Wohlfühlort gewesen sei. „Wir haben in der Jungen Kirche aber den Anspruch, dass sich Menschen wohlfühlen, einen Ort haben, wo sie geborgen sind“, so Pfarrer Klein. So entstand der lang gehegte Traum „Wohlfühloase“. Seit letztem Sommer leisteten viele junge Menschen und auch ältere Unterstützer:innen über 800 freiwillige Arbeitsstunden, entfernten alte Betonsteine, trugen 40 Tonnen Schutt ab und brachten neue Erde, Rasen und Pflastersteine herbei. Stein für Stein, Hand in Hand, entstand etwas Neues, getragen von dem Wunsch, dass der Garten ein sichtbares Zeichen dessen wird, was in der JuKi gelebt werde: Gemeinschaft. „Man kann spüren, wie viel Liebe und Ideen die jungen Menschen in ihren Ort stecken“, so Alexander Klein.

Ohne Spenden wäre das aber nicht möglich geworden. Rund 18.000 Euro gaben Privatpersonen, Kirchengemeinden, die Grashüpfer Stiftung e. V. und der Förderverein der Lukasgemeinde e. V. Außerdem haben auch Firmen wie Dietz & Associates und medDV GmbH (Fernwald) die Idee unterstützt. 10.000 Euro stammen aus einem Fonds der EKHN für zukunftsweisende und neuartige Projekte.

Alexander Klein

Unsere Veranstaltungen in Gießen Ost

Für Erwachsene

Tanzkreis
Mittwoch | 16.00 - 18.00 Uhr
09. und 23. September, 21. Oktober,
04. und 18. November
Gemeindehaus Lutherberg
Info: Sabine Schmalenberg
Tel. 06 41 - 47 26 8

Hauskreis
Mittwoch | monatlich | 19.30 Uhr
Info: Familie Schneider
Tel. 06 40 3 - 92 69 94

Bibelgesprächskreis
Mittwoch | 14-täglich | 19.00 Uhr
09. und 23. September, 21. Oktober,
04. und 18. November
Gemeindehaus Lutherberg
Info: Beate Freiesleben-Schmidt
Tel. 01 51 - 44 50 00 38

Andreastreff
Donnerstag | 15.00 - 16.30 Uhr
Gemeindehaus Lutherberg oder
Eichendorffring 93
Info: Beate Freiesleben-Schmidt
Tel. 06 41 - 42 36 0

Für Familien, Kinder und Jugendliche

Heliand-Pfadfinder*innen
Montag | 16.00 - 17.30 Uhr
für Mädchen 2009 - 2011
Gemeindehaus Lutherberg

Dienstag | 14-täglich |
16.00 - 18.00 Uhr
für Kinder zwischen 6 und 14 Jahre
Gemeindehaus Lutherberg

Info: Christine Tuschla
Tel. 01 52 - 21 38 94 19
www.ejw-giessen.de

Kreativtreff
Mittwoch | 16.30 - 18.00 Uhr
für Mädchen im Grundschulalter
Gemeindehaus Lutherberg
Info: Julia Just
Tel. 01 51 - 56 34 73 31

Eltern-Kind-Café
Freitag | 15.00 - 16.30 Uhr
Termine einmal im Monat
Kinderkrippe, Lutherberg 3
Info: KiFaZ Lutherberg
kita.lutherberg.giessen@ekhn.de

Kreative Angebote

Talentekreis
Dienstag | 15.00 Uhr
08. September, 06. und 20. Oktober

Dienstag | 14.00 Uhr
03. und 17. November

Gemeindehaus Lutherberg

Kreativclub
Dienstag | 18.00 Uhr
Info: Gitte Meilinger
Tel. 06 41 - 47 44 9

Musikalische Angebote

Musikkreis
Montag | 17.30 Uhr
Gemeindehaus Lutherberg
Info: Eunike Willared
Tel. 06 41 - 93 12 67 00

Andreasband
Montag | 19.30 Uhr
Gemeindehaus Lutherberg
Info: Steffi Gömmer
Tel. 01 75 - 24 63 41 1

Lutherchor
Dienstag | 20.00 - 21.30 Uhr
Gemeindehaus Lutherberg
Info: Ka Young Lee
lutherchor2026@gmail.com

Gitarrengruppe
Montag | 19.00 Uhr
21. September, 19. Oktober,
16. November
Gemeindehaus Lutherberg
Info: Lasse Löytynoja
Tel. 06 41 - 92 27 09 00
Grundkenntnisse sollten
vorhanden sein.

Mitfreuen & Mitfühlen

Taufe

Iben Marie Alswede	02.02.2026
Lucas Findt	02.05.2026
Lennard Böning	31.05.2026
Sophie Elisabeth Schilling	06.06.2026
Frieda Marie Schäfer	11.06.2026
Paula Lilli Schäfer	11.06.2026
Emma Marlen Schäfer	11.06.2026

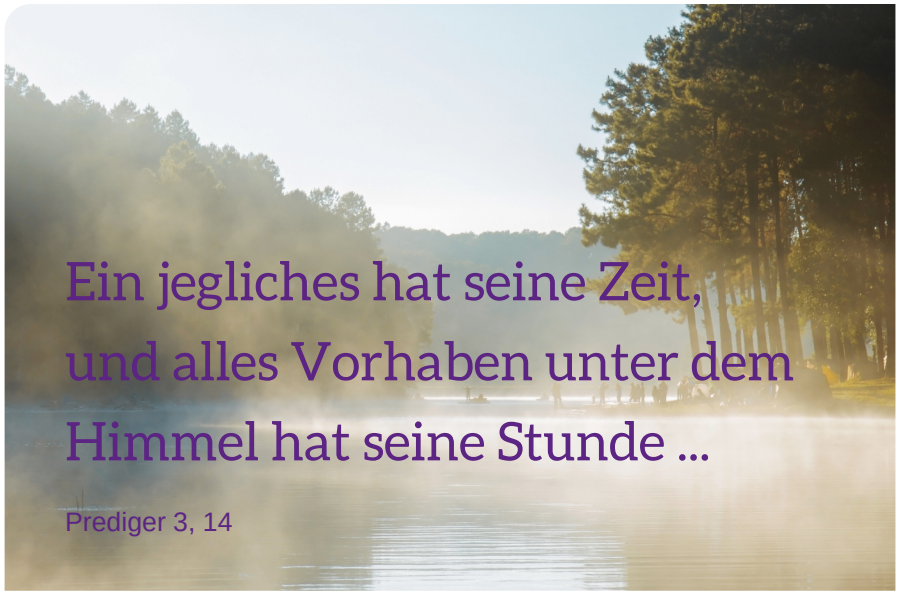
Trauungen

Sophie Marie Schäfer und Dennis Schäfer, geb. Andrysek	11.06.2026
Katharina Reuter, geb. Weber und André Reuter	04.07.2026

Mitfühlen

Bestattungen

Juliane Klein, geb. Nikoloff	97 Jahre
Dieter Schmitt	85 Jahre
Gudrun Isolde Klötz, geb.Melzer	86 Jahre
Hedwig Volk-Hundler, geb.Volk	88 Jahre
Hans-Jürgen Schneider	64 Jahre
Horst Erwin Schmidt	87 Jahre
Dr. Klaus Mueller	94 Jahre



Wir sind für Sie da



Pfarrerin Gießen Ost I

Sonja Löytynoja
Tel. 06 41 - 92 27 09 00
sonja.loeytynoja@ekhn.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Pfarrerin Gießen Ost II

Janina Franz
Tel. 06 41 - 20 91 62 89 oder 01 51 29 74 88 59
janina.franz@ekhn.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung





Gemeindebüro Gießen Ost

Johanna Munzert-Schneider | Natascha Pfaff
Lutherberg 1 | Tel. 06 41 - 92 27 09 01
gesamtkirchengemeinde.giessen-ost@ekhn.de
Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8.30 - 11.00 Uhr | Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr
Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Gemeindliche Ansprechpartner*innen für Prävention

Beate Freiesleben-Schmidt
Brita Ratzel (brita.ratzel@gmx.de, 06 41 - 44 19 47 07)
Johanna Munzert-Schneider
Lars Klingmann



Gemeindepädagogin

Stella Berker
Tel. 01 51 - 56 34 73 31
stella.berker@ekhn.de



Gemeindepädagogin

Beate Freiesleben-Schmidt
Tel. 06 41 - 4 23 60
01 51 - 44 50 00 38
freiesleben-schmidt@t-online.de



Hausmeisterin Lutherberg

Madelaine Siegert
Kontakt über das Gemeindebüro



Küster + Hausmeister Eichendorffring

Jonathan Schmidt
Tel. 01 57 - 78 86 13 30
jonathan@jsbb.media



Küster

Andreas Schmidt
Tel. 06 41 - 4 23 60
andreas-schmidt-giessen@t-online.de



Kinder- und Familienzentrum Eichendorffring

Nathalie Mussner
Tel. 06 41 - 49 35 50
kita-andreasgemeinde.giessen@ekhn.de



Kinder- und Familienzentrum Lutherberg

Lisa Appel
Tel. 06 41 - 92 27 09 20
kita.lutherberg.giessen@ekhn.de



Kinder- und Familienzentrum Lutherberg

Lars Klingmann
Tel. 06 41 - 92 27 09 20
kita.lutherberg.giessen@ekhn.de



Vorsitzender Kirchenvorstand

Michael Wendel
Tel. 01 76 - 30 18 42 19
nachthorn@web.de



Vikarin

Mirjam Biskamp-Krämer
mirjam.biskamp-kraemer@ekhn.de



Nächste Ausgabe

Dezember 2026 - Februar 2027

Redaktionsschluss:

13. Oktober 2026

Textbeiträge für die nächste Ausgabe sind herzlich willkommen und können per Mail an die Redaktion gesendet oder im Gemeindebüro abgegeben werden. Kürzungen vorbehalten.

Spenden-konten

Spendenkonto der Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost

DE60 5135 0025 0224 0004 70
Sparkasse Gießen

Impressum

Herausgeber:

Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Ost
Lutherberg 1, 35394 Gießen
gesamtkirchengemeinde.giessen-ost@ekhn.de

Redaktion:

Janina Franz, Sabine Rippke, Antje Schapiro-Keil, Jonathan Schmidt, Brigitte Scholz, Benjamin Stuchly

Kontakt:
kostbar@giessen-ost.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben in erster Linie die Meinung der Autorin bzw. des Autors und nicht unbedingt der Redaktion wieder.

Layout und Satz:

Satz und Gestaltung: Jonathan Schmidt

Layout: www.saarbourgdesign.de

Fotos im Heft: Alexa Sommer, Stella Berker, KI-erstellte Grafiken

Druck:

Auflage: 3.500 Exemplare
Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de

www.giessen-ost.de

ADVENTSMARKT


Kaffee & Plätzchen


Gebasteltes


Adventskränze und -gestecke


Mittagessen & Waffeln


Kreatives Basteln für Jung und Alt

GEMEINDEHAUS LUTHERBERG 1

SONNTAG 29. NOVEMBER 11.00-17.00 UHR

10.00 UHR GOTTESDIENST
FÜR KLEIN & GROSS
IN DER KAPELLE
AUF DEM ALTEN FRIEDHOF

GO Evangelisch in Gießen Ost

www.giessen-ost.de